

hält. Denn von je hat er sich als den geborenen Erben von Frankreich, als den Nachfolger seines Oheims betrachtet, und die Bourbonen und Orleans waren in seinen Augen Usurpatoren. Immer scheint er die Ueberzeugung gehabt zu haben, daß das französische Volk in seiner großen Mehrzahl ihn, den nothwendigen Kaiser, erschne und zuletzt wählen müsse. Wenn eine solche Auffassung Fanatismus genannt werden muß, so ist derselbe Fanatismus noch jetzt der innerste Zug seines Wesens, die letzte Grundlage seines Selbstgefühls. Er selbst hält sich für die Bestimmung Frankreichs, und durch die Stürme der Revolution wie durch die Kugeln des Mörders schreitet er kaltblütig vorwärts als Einer, dessen Haupt geweiht ist. Wenn es in seinem Wesen etwas Furchtbares gibt, so ist es dieses dämonische Vertrauen auf das Zweckvolle seines Daseins, um so mehr, je nüchterner und freier von allen Illusionen sein Urtheil in den Begebenheiten des Tages erscheint. So ist das Bild des Kaisers, wie es uns Deutschen in der Ferne sichtbar wird; wer ihm persönlich nahesteht, wird viele Züge hinzuthun und einzelnes modificiren, doch ist nicht anzunehmen, daß ihm die Grundzüge des ungewöhnlichen Mannes anders erscheinen werden. Es ist nicht erlaubt, über einen Lebenden das Endurtheil zu fällen, wohl aber wird jede Zeit das Recht haben, aus der Erscheinung des Menschen auf seinen Inhalt zu schließen, aus den Begebenheiten des Tages auf die Ereignisse der Zukunft. In den Zimmern des Gelehrten, in den meisten Salons der Reichen, auf den Schlössern der französischen Grundbesitzer wird der Kaiser immer noch als ein Fremder betrachtet, seine Herrschaft als eine vorübergehendes Ereigniß, dessen Ende man abwarten müsse, wie das Ende einer Krankheit oder eines Erdbebens. Was der Kaiser thut, diese Kälte zu verschonen, ist bis jetzt vergebens gewesen, er hat sich die persönliche Achtung der Franzosen erzwungen, aber keinen Glauben an seine Regierung. Denn der politische Scharfblick und das selbstständige Urtheil des gebildeten Frankreichs von jetzt übersteigen die politische Einsicht des Frankreichs von 1800 ebenso sehr als die gegenwärtige Entwicklung der Industrie die technische Ausbildung zur Zeit des ersten Consuls. (Die Ereignisse der Jahre 1830 und 1848 haben eben nicht viel »politischen Scharfblick und selbstständiges Urtheil des gebildeten Frankreichs« bewiesen!) Und Männer von zweifelhaftem politischem Charakter, wie Thiers, Guizot, Changarnier, erscheinen jetzt als reine Patrioten gegenüber den Erfolgen von Fould, Morny und St.

Arnaud. Selbst durch das Schweigen, zu welchem die Presse und die wissenschaftlichen Corporationen verurtheilt sind, kann man die Kälte und Abneigung erkennen, mit welchem die meisten Berühmtheiten Frankreichs das Regiment der Napoleoniden betrachten. Es ist wahrscheinlich, daß der Kaiser diesen Uebelstand tief empfindet, es ist möglich, daß der Gedanke daran im Geheimen einen großen Einfluß auf seine Politik ausübt. Denn diese kalte unverthilgbare Opposition hält sein Thun in einer steten Spannung, er muß ihr opponiren durch Kälte, Rücksichtslosigkeit und große Erfolge. Von dem Tage an, wo er als schwach und leicht zu übersehen erkannt wird, mag sich das ruhige Abwarten der Gegner in eine emsige zerstörende Thätigkeit verwandeln. (Das Alles beweist doch nur den Uebelstand und die Bornirtheit der Welt, welche von jeher Jene gekreuzigt, die ihr Rettung gebracht haben. Oder sollen die »gebildeten« Schwabroneurs des Louis-Philippischen Regiments Frankreich wieder »gouverniren«?) (S. L.)

London, 6. Febr. Morning Post veröffentlicht heute einen kriegerischen Artikel gegen die Vereinigten Staaten, endet denselben jedoch mit der Bemerkung, daß Feindseligkeiten noch nicht die nothwendige Folge einer Einstellung der diplomatischen Beziehungen sein würden. Der amerikanische Senat müßte erst seine Zustimmung erteilen, bevor der Präsident den Krieg erklären könnte. (S. Pfl.)

Fruchtpreise.

Winnenden, den 7. Februar 1856.

Fruchtgattungen.	höchste			mittl.			nieder.		
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	
Kernen pr. Schfl.	16	—	15	—	—	—	—	—	
Dinkel	8	3	7	15	7	9	—	—	
Gerste	9	36	9	4	8	32	—	—	
Weizen	15	28	14	24	—	—	—	—	
Hoggen	12	48	12	—	—	—	—	—	
Haber	5	20	5	4	4	57	—	—	
Erbsen pr. Eri.	1	20	1	12	—	—	—	—	
Linsen	1	28	1	20	—	—	—	—	
Welschkorn	1	20	1	12	1	4	—	—	
Ackerbohnen	1	12	1	8	1	4	—	—	
Wicken	—	50	—	48	—	46	—	—	

Redigirt, gedruckt u. verlegt von E. F. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 14.

Samstag den 16. Februar

1856.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. In Gemäßheit hoher Verfügung des K. Ministeriums des Innern vom 5. 1. Mts. wird andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß obgleich durch den Art. 17 des Jagdgesetzes die Jagdpolizei im Wesentlichen an die Regiminal-Behörden übergegangen ist, hiedurch an der Verpflichtung der Forstbedienten, über die Verhütung von Uebertretungen des Jagdgesetzes zu wachen, nichts geändert worden ist, sondern dieselbe und eben damit ihre Berechtigung, einzelne in der Ausübung der Jagd begriffene Personen erforderlichen Falls zur Verzeigung ihrer Jagdkarten zu veranlassen, fortbesteht.
Den 9. Februar 1856.

Königl. Oberamt.
Strölin.

Forstamt Schorndorf.
Revier Adelsberg.
Stammholz-, Hopfenstangen- und Brennholz-Verkauf.

Montag den 18. d. Mts. im Staatswald Waltenholz: 78 Stämme tannen Säg- und Bauholz mit 5583, 4 C., 325 Hopfenstangen, 24 1/4 Klafter aspen, tannen Scheiter-Prügel- und Abfallholz u. einige Parthien Abfallreis.

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr im Wreech.
Dienstag den 19. d. Mts. in den Staatswaldungen Wresenholz, Burgholz, Etckerwald, Mühlhalde zc. 12,050 Hopfenstangen.

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr auf dem Rathhaus in Adelsberg.
Mittwoch den 20. d. Mts. in den Staatswaldungen Wresenholz und Burgholz: 6 tannene Säglöße und 48 Langholz-Stämme mit 1036, 9 C. und 500 tannene Gerüststangen.

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr auf dem Rathhaus in Wangen.
Donnerstag den 21. d. Mts. im Staatswald Buchwiese: 4 1/4 Klafter buchen, birken, 77 1/2 Klafter tannene Scheiter- und Prügelholz und 42 1/4 Klafter Abfallholz.

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr auf dem Rathhaus in Wangen.

Freitag den 22. d. Mts. in den Staatswaldungen Reithalbe, Mühlhalbe, Streckhalbe, Burgholz, Buchwiese zc.: 113 tannene Säglöße, 61 dw. Bauholz-Stämme mit 14,480, 8 C.

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr auf dem Rathhaus in Adelsberg.

Montag und Dienstag den 25. und 26. d. Mts. in den Staatswaldungen Wresenholz, Reithalbe, Mühlhalbe, Streckhalbe, Burgholz, Buchwiese zc.: 8 Klafter eichen zc., 113 1/4 tannene Scheiter- und Prügelholz, 25 1/2 Klafter Abfallholz; Reifach an Hausen tarirt zu 3175 Wellen, worunter sich viele zu Baum- und Zaunpfählen, Reispfählen, Wehnenstücken zc. taugliche Stämme befinden.

Zusammenkunft je Vormittags 9 Uhr auf dem Rathhaus in Adelsberg und wird mit dem Reifach-Verkauf am 25. d. beendeten.

Die Versteher der näher gelegenen Orte wollen für die rechtzeitige Bekanntmachung dieser Holzverkäufe im eigenen Interesse ihrer Gemeindeglieder Angehörigen Sorge tragen.

Schorndorf den 11. Februar 1856.

Königl. Forstamt.
Plieninger.

Forstamt und Revier Lorch.
Holzauflreichs-Verkauf.

Am Samstag den 23. d. Mts. werden im Staatswald Gläserbau (beim Walkersbacher See) veräußert:

Werkbuchen: 10 — 22" m. D. 8 — 24' lang 12 Stück.

Fichten-Sägholz: (theilweis zu Küblerholz tauglich) 11 — 17" m. D. 16 — 32' lang 13 Stämme, Buchen-Wagner-Stangen 7 Stück; eichene Prügel 1/3 Klafter, buchenen Prügel 27 1/2 Klafter, erlene Scheiter 1/4 Klafter, asperne Prügel 1/2 Klafter, Nadelholz-Prügel 4 Klafter, Abholz 2 Klafter. Buchen-Wellen, aufgebun-

den 1187 Stück; an Mahden ca. 360 Stück, Ra-
delstreu 7 1/2 Fuder.

Zusammenkunft früh 9 Uhr im Schlag. Der
Verkauf selbst bei ungünstiger Witterung in Wal-
kersbach.

Lorch den 14. Febr. 1856.

Königl. Forstamt.
Dietlen.

Amts-Notariat-Bezirk Deutelsbach.

(Gläubiger- und Bürgen-Aufruf.)

Alle diejenigen, welche bei nachbemerkten Geschäften
des diesseitigen Bezirks in irgend einer Beziehung
betheiligt sind, werden hierdurch aufgefordert, ihre
Ansprüche binnen 15 Tagen bei Gefahr ihrer Nicht-
Berücksichtigung diesseits anzumelden und rechtsge-
nügen zu erweisen:

Deutelsbach:

Baumann, Christiane ledig, Real-Ählg;

Fellmeth, gew. Schneider u. Wittw. vermögenslos;

Geradstetten:

Seibold, jung Friedr., Weing., Event-Ählg;

Grunbach:

Scheible, Ferdinand, Real- und Event-Theilung;

Hohengehren:

Kiesel, Joseph, gew. Weber, Event-Ählg;

Schnaitz:

Heß, † Jakob Friedrich Weing. Wittwe, Margaretha, geb. Strauß, Real-Theilung.

Den 9. Februar 1856.

K. Amts-Notariat.
Bauer.

Schorndorf.

Die Bewerber um den erledigten Dienst des
Rathhaus-Dieners können sich bis zum nächsten
Dienstag auf dem Amtszimmer der unterzeichneten
Stelle als solche anmelden.

Den 13. Februar 1856.

Stadtschultheißenamt.
Palm.

Von Seiten der Stadtpflege werden nächsten
Montag den 18. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr auf
dem Rathhaus nachbenannte Güterstücke im öffent-
lichen Aufstreich auf 6 Jahre verpachtet, u. z.:

der Walltheil hinter Väter Fehers Haus, den
der bisherige Amtsdienner Balz gehabt,

1/2 B. 17 3/4 R. Acker beim neuen Gottesacker,
welchen Amtsdienner Balz gehabt,

1 1/2 Viertel auf der Holzberg-Viehwaide,
2/3 M. 31, 6 R. im Holzberg bei der sogenann-
ten Kerfgrube,

1 1/2 B. 3 R. im Galgenberg,
der dritte Theil von einem Allmandstücke un-
weit vom Eichelgarten,

der dritte Theil von einem Allmandstücke im
Hegnau, bei der Wiese des Hegnau-Bauern.

Nächsten Montag, Nachmittags 2 Uhr, wird auf
dem Rathhaus der Pferch im öffentlichen Auf-
streich auf 7 Nacht verkauft.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf.

Auf meinem Baumgut an der alten Stelge sind
mir 13 Stück frisch gesetzte Zwetschgenbäume mit
einer Pfahlhabe angebaut worden. Derjenige,
welcher mir den Thäter ausfindig machen kann, er-
hält 2 fl. 42 kr. Belohnung.

Carl Max. Meyer.

Die Erben des verstorbenen Heinrich Pfleiderer,
Kochgerbers dahier haben folgende Güterstücke zu
nächstehenden Preisen verkauft:

1 M. 34, 0 R. Baumwiesen im Sichenfeld, 704 fl.

7/8 M. 22, 4 R. Acker im Ziegelgraben, 250 fl.

4/8 M. 3, 9 R. Wiesen im Hof, 106 fl.

27, 8 R. Land in den weiten Gärten, 40 fl.

22, 1 R. Land auf dem Graben, 30 fl.

und kommen nächsten Montag den 18. Febr.
Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus zum letzten-
mal in Aufstreich.

Der Garten von der ehemaligen Silberarbeiter
Schenk's Witwe ist um 120 fl. angekauft u. kommt
nächsten Montag Nachmittags 2 Uhr auf dem Rath-
haus in Aufstreich. E. Schmid.

J. F. Simon, Sailermeister hat aus der Ver-
lassenschaft seiner Mutter folgende Güterstücke zu
verkaufen:

2 B. 21 R. Baumgut im Ungerbühl mit gro-
ßen Bäumen, neben Küfer Fuß und Schultheiß
Strölin, zinsfrei. Anschlag 220 fl.

2 B. 7 1/2 R. Weinberg und 8 1/2 R. Erdenge-
rechtsame mit 3 großen Bäumen, jetzt Acker, in der
Grafenhalten, zinsfrei. Anschlag 200 fl. Dinkel-
anblum 4 fl.

1 B. 36 1/2 R. Acker unter der Grafenhalten,
neben Schuster Schäfer u. Eb. Kieß, zinsfr. 200 fl.

1 B. 21 1/4 R. im vordern Sünchen, die Hälfte
mit hohem Klee, neben Schuster Wehngandt und
Weber Merz, zinsfrei. Anschlag 120 fl.

3 Viertel Baumgut an der alten Steige mit 50
fruchtbaren Bäumen, neben dem Weg und Friede-
rife Gabler. Anschlag 220 fl. Einkornanblum 5 fl.
Es kann auch 1 B. besonders davon gekauft werden.

Georg Maier, Weingärtner hat zu verkaufen:
2 1/2 Viertel Wiesen auf der Erlen beim Entensee.
Liebhhaber können täglich mit ihm einen Kauf ab-
schließen.

Christian Bürkle verkauft aus seiner Pflanzschaf-
gegen baare Bezahlung eine zweistöckige Behau-
fung mit einem schönen Keller in der neuen Straße,
neben der Kirchgasse und Metzger Scheible, welches
zu einem jeden Gewerbe tauglich ist, ist angekauft
zu 1800 fl. und kommt am Montag den 25 Febr
Nachmittags 2 Uhr in Aufstreich.

Carl Maier, Siebmacher, verkauft 2 1/2 B. Acker im
Hegnau vornen am Weg, die Hälfte mit Dinkel
angeblümt, Heubruch, die andere Hälfte eignet sich
zu hohem Klee. Anschlag 100 fl. und kommt den
18. Febr. 2 Uhr auf'm Rathhaus in Aufstreich.

Montag den 18. dieß Nachmittags 2 Uhr wer-
den auf dem Rathhaus folgende Güterstücke von
dem Elementarlehrer Dürr in Stuttgart im Auf-
streich verpachtet, und zwar:

1) 1/2 Morg. Wiesen im hintern Ramsbach,

2) der Gras-Ertrag von 1 1/2 Vrtl. Baumgut im
Krebsgäßle und

3) der Gras-Ertrag nebst den Ländern im Garten
hinter dem Köfle.

Gottlieb Böhle, Flaschner hat aus seiner Has-
fer'schen Pflanzschaf 1 B. 2 R. Acker im Eichen-
bach auf 3 Jahre zu verleihen, und kommt am
Montag den 3. März auf'm Rathhaus in Aufstreich.

Zu verpachten: 1 M. 1 1/2 B. Acker im Pfaf-
senbrunn, wovon die Hälfte mit Einkorn und Din-
kel angeblümt ist. Nähere Auskunft ertheilt
Stadtacciser Dehlinger.

Ich habe 25 bis 30 Centner Heu und Dehmd
zu verkaufen.

Weitbrecht, Conditor.

Gottlieb Schach hat seine Logis auf Georgi
zu vermieten.

Plüderhausen.

Gerichts-Bezirks Welzheim.

Die Unterzeichnete list gesonnen, ihre besizende
Liegenschaft, und zwar:

Eine zweistöckige Behausung sammt Scheuer,
Stallung und Keller unter einem Dach, die
Herberge zum Adler, in der Vorstadt, an der
Landstraße und

4/8 M. 25, 3 R. Acker in der Steinhalden,

2 2/8 M. 14, 3 R. " in den Haagäckern,

1/8 M. 47, 3 R. " im Kleerein,

37, 4 R. " allda,

4/8 M. 9, 8 R. Wiesen im Haagspach,

6/8 M. 13, 1 R. " allda,

5/8 M. 42, 6 R. " in der obern Reute,

4/8 M. 12, 0 R. " in der Bachwiese,

4/8 M. 44, 3 R. " allda,

4/8 M. 3, 6 R. " in der Hehreuten,

aus freier Hand zu verkaufen.

Liebhaber können es täglich einsehen, und Käufe
mit mir abschließen.

Den 11. Februar 1856.

Johannes Widmann,
Adlerwirth's Wittwe.

Eigenschafts-Verkäufe.

Bei allen Verkäufen, wo nichts anderes bestimmt ist, gilt die Bedingung, daß der Kauffilling bei
Ertheilung des gerichtlichen Erkenntnisses baar zu bezahlen ist.

Unsichere Kaufslustige haben einen tüchtigen Bürgen und Selbstzähler zu der Aufstreichs-Verhandlung
mitzubringen, sonst könnten sie Gefahr laufen, von der Steigerung zurückgewiesen zu werden.

Eigenthümer	Beschreibung	Preis	Bezeichnung des mit dem Verkauf Beauftragten.	Bekannt- machung (die wie vielte).	Tag des Auf- streichs.
des Verkaufs-Gegenstandes.					
Joh. Jacob Sautter	2/3tel an 2 B. Wiesen unter der Straße, Ankauf	27 fl.	K. Amts- Notariat Winterbach.	Dritte.	Mittwoch d. 20. Febr. auf dem Rathhause in Schern- bach 1 Uhr.
Weing. Wittwe Gantmase in Schorndorf.	1 1/2 B. 22 3/10 R. Wiese im Holzberg, Anschlag	30 fl.			
	1 B. 32 1/2 R. Weinberg in der Steinballe, Anschlag	100 fl.			
J. J. Trogler Webers Wittwe.	1 1/2 B. 3/8 Rth. Weinberg im Rosenäugle, neben dem Gäßle, zinsfrei	80 fl.	Gemeinderath Straub.	Zweite.	25. Febr. 2 Uhr.
Dieselbe.	2 B. 7/8 R. Wiesen auf der Erlen, neben Thomas Widmaier und Lud. Hahn, zinst	160 fl.	Gemeinderath J. F. Weil.	Erste.	3. März Mitt. 2 U.
Johann Fried. Kieß, Seifen- feder.	eine dreistöckige Behausung in der untern Stadt, zinsfrei	600 fl.	Gemeinderath Bock.	Zweite.	Montag d. 25. Febr. Mittags 2 Uhr.
	3/4 17 1/2 R. Weinberg nun Acker im Fikeler, zinsfrei	200 fl.			
	2 1/4 B. 1/4 R. Weinberg, 17 3/4 R. Verleh 5 1/4 R. Dedes im Holzberg, zinsfrei	200 fl.			
alt Daniel Möß, Maurer.	ein 1stodriges Häuslein sammt einem Plätz- chen beim Mählbach	200 fl.	Gemeinderath Bock.	Zweite.	25. Febr. 2 Uhr.
Schrott. Deng- lers † Wittwe.	2 Vrtl. 38 Rth. Baumgut in der Mehhalte, neben Schneiders Wc. u. Klingenstein's Kindr.		D. Strahlen, Schneider.	Erste.	25. Febr. Mitt. 2 U.
Luise Felger.	Ein halbes Haus auf dem Ochsenberg.	200 fl.	Exec.-Commiff. Pfleiderer.	Erste.	18. Febr. Mitt. 2 U.

Wilhelm Kuppinger, Schuhmacher, ist gesonnen, seinen Baumacker im Hof, neben Fried. Krenz und Küfer Eutenmann zu verkaufen, und kommt am Montag, Abends 6 Uhr, bei Wilhelm Obermüller in Aufstreich.

Ein kleines Kunstherdchen wird zu verkaufen gesucht, von wem? sagt die Redaction.

Bremen.

Für Auswanderer.

Mit dem 1. März beginnt mein Haus Carl Pokrantz & Comp. in Bremen wieder seine regelmäßigen Expeditionen nach allen Häfen von Nordamerika, und können mit mir stets Accorde abgeschlossen werden.

Beutelshach, Februar 1856.

Joh. Buhl, Bezirksagent.

Es hat sich ein grauer Mattenfänger bei mir eingestellt, der Eigentümer kann ihn gegen Ersatz der Einrückungsgebühr und Fütterungskosten abholen bei W. Hartmann, Metzgermstr.

Nächsten Sonntag haben

Baektag

Straub. Aulele. Seybold.

Mannichfaltiges.

Genf, 8. Febr. Großes Aufsehen erregt hier eine geheimnißvolle Vergiftungsarschichte. Am Montag erschien nämlich bei der Frau eines hiesigen wohlhabenden Schlossermeisters ein Knabe mit einem frischen Blumenstrauß und einigen Meringen (ein hier beliebtes, mit geschwungenem Rahm gefülltes Backwerk), angeblich ein Geschenk zu ihrem Namensfest von einer Freundin. Die Frau aß das Backwerk, welches sich nicht lange aufbewahren läßt, und gab den Rest ihrem Dienstmädchen. Beide Frauen erkrankten eine halbe Stunde später an heftigen Leibschmerzen, und starben in kurzer Zeit, ohne daß der schleunigst herbeigerufene Arzt, der sofort die unzweideutigsten Spuren einer Vergiftung erkannte, noch Hilfe zu leisten vermocht hätte. Einige Verhaftungen sind vorgenommen, jedoch noch ohne sicheres Resultat; namentlich konnte der Uebersbringer des verderblichen Geschenks noch nicht ermittelt werden. (Allg. Z.)

Wien, 3. Februar. Wie man hier mit großer Bestimmtheit versichern hört, wird der Kaiser Alexander II. Mitte April, begleitet von allen Großfürsten sich von Petersburg nach Warschau begeben, um sich Anfangs Mai daselbst, wie seine Verfassren, krönen zu lassen; bis dahin hofft man, den Frieden geschlossen zu haben, worauf sich der Selbstherrscher aller Russen, mit großem Besolge zum

Besuche des Kaisers Louis Napoleon nach Paris begeben wird. (Abzuwarten.) Ein Factum, das mit derselben Sicherheit, mit welcher auf dem Tag die Nacht folgt, eintreffen soll, und somit den schlagendsten Beweis von der Richtigkeit der von Russen längst gemachten Prophezeihung liefern wird, daß der westmächlich-russische Krieg mit einer französisch-russischen Allianz enden werde. (R. Z.)

London, 2. Febr. Das Schiff „St. Denis“, Kapitän Follarsber, von Havre nach Newyork bestimmt, wurde auf seiner Fahrt dorthin, am 5. Jan. von einem heftigen Sturm aus Südost überfallen, der nach Nordwest umsehte und zum Orkan wurde. Das Fahrzeug bekam einen Leck, die Pumpen versagten den Dienst, auch das Klappern der Masse half nichts, und nachdem die beiden Obersteuermänner und 9 von der Mannschaft sich in das Boot gerettet hatten, sank das Schiff mit dem Kapitän, der übrigen Mannschaft und 12 Passagieren, im Golfen 39 Seelen. Die Passagiere sahen schweigend und gefaßt dem Tod entgegen und machten keinen Versuch, sich zu retten. Als das Boot abstieß, fragte man den Kapitän, ob er nicht einsteigen wolle; ein trauriges Kopfschütteln war die Antwort; er hatte eine Frau und sieben Kinder zu Newyork. Die in dem Boot befindliche Mannschaft wurde, nachdem sie 24 Stunden in großer Gefahr geschwebt hatte, von einem Schiff aufgenommen und nach Newyork gebracht. (Fr. Z.)

Von der polnischen Gränze, 3. Febr. Sämmtliche Offiziere aus der Krim, welche in Warschau auf Urlaub waren, sind in diesen Tagen wieder dahin abgereist, desgleichen auch der Artilleriegeneral Sierputowski. Die Feindseligkeiten scheinen also nicht eingestellt zu sein, obgleich bis jetzt die Jahreszeit keinerlei kriegerische Unternehmungen zugelassen hat. Auch andererseits dauern die Rüstungen in ihrem ganzen Umfang fort, und in den polnischen Festungen wird mit der Einexercirung der Reichswehrruppen fleißig fortgefahen, und es geht aus allem hervor, daß allen friedlichen Aussichten zum Trost Rußland auf die größten Verwicklungen beim Friedensabschluß gefaßt ist, obgleich es der fort und fort sich vermehrenden Coalition nicht gern den Fehdehandschuh hinwegwirft. (Allg. Z.)

Schorndorf, den 12. Februar 1855.

Mittelpreis
1 Scheffel Kernen 17 fl. 48 fr.
1 — Haber 5 fl. 48 fr.
Kornhaus-Inspektion Pfleiderer.

Redigirt, gedruckt u. verlegt von C. F. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr 15.

Dienstag den 19. Februar

1856.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Berladung in Gant- und außergerichtlichen Schuldsachen.

In nachbenannten Gant-Sachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigte andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn vorausichtlich kein Anstand obwalter, statt des Erscheinens, vor, oder an dem Tage der Liquidations-Tagsfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Reces, in dem einen, wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweis-Mittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den gerichtlichen Akten ersichtlich sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Beiseid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände, und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern laßt die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Weibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidations-Tagsfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagsfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachw. ist.

Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unterzeichneten Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Aus-schreibende Stelle.	Datum der ämtl. Bekanntm. Bekanntz.	Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Beiseids.	Bemerkungen.
K. Oberamtsgericht Schorndorf.	8. Febr. 1856.	Schorndorf.	Friedrich Kunz, ledig von Schorndorf, Feldwebel im dritten Inf.-Regiment.	Samstag den 8. März 1856 Morg. 8 U.	am Schluß der Liquidation.	
K. Oberamtsgericht Schorndorf.	"	Schorndorf.	Georg Leonhard Raible, Wein-gärtners Wittve in Schorndorf.	Sachmittag den 8. März Nachm. 2 U.	Defgl.	
K. Oberamtsgericht Schorndorf.	"	Unter-Urbach.	Johann Michael Schabel, ledig von Unter-Urbach, gew. Weizen-wärter, entwichen.	Montag den 10. März Morg. 8 U.	Defgl.	

Forstamt Schorndorf. Revier Ruderberg. Holz-Verkauf.

Montag, Dienstag und Mittwoch den 25. — 27. ds. im Staatswald Dummelreich und Häfner Schlag: 4 tannene Säglöße mit 354, 8 C', 200 Hopfenstangen, 300 Bohnenstücken, 25 Rechenstiele, 55 3/4 Klafter eichene und bukene Pflügel, 32 Klafter erlen, ahorn, 26", tannene Scheiter- und Prügelholz, 8475 dergleichen Reisach-Wellen.

Am ersten Tag wird mit dem Verkauf des Stamm- und Kleinnußholzes der Anfang gemacht und findet die Zusammenkunft je Donnerstags 9 Uhr auf dem Edelmannshof statt.

Die Vorsteher der näher gelegenen Orte wollen für die rechtzeitige Bekanntmachung dieser Holzverkäufe im eigenen Interesse ihrer Gemeinde-Angehörigen Sorge tragen.

Schorndorf den 15. Februar 1856.

Königl. Forstamt.
Pflüninger.